Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

E dubiose Lottogwinn

Lustspiel in 3 Akten

von

Ueli Isler

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

E dubiose Lottogwinn
Berndeutsches Lustspiel in drei Akten von Ueli Isler

BE 4 D, 3 H, 1 Bb

Res hat sich wegen einer Spekulation verschuldet und läuft nun selbst Gefahr, mit seiner Schreinerei in Konkurs zu geraten. Die reichen Verwandten könnten wohl helfen, sind aber nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht. Mit einem wertlosen Lottoschein versuchen Petra und Alex den Gläubigern weiszumachen, dass Res dank einem grossen Lottogewinn wieder kreditwürdig ist. Mit dem grundehrlichen Res ist dies ein sehr risikoreiches Unterfangen!

Wie bei einem Lustspiel üblich, führt auch diese Geschichte, trotz etlichen Turbulenzen, schlussendlich zu einem guten Ende.
Sämtliche Probleme werden gelöst und alles ist klar. – Wirklich?

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH u. Belp

Personen:

Res Balmer	Möbelschreiner	ca. 50-jährig
Käthi Balmer	seine Frau	ca. 50-jährig
Petra Balmer *	ihre Tochter, Bankbeamtin	20 - 40-jährig
Alex Moser	Angestellter von Res	30 - 40-jährig
Bruno Schmid	Cousin von Res, Immobilien-spekulant	40 - 50-jährig
Eva Schmid	Frau von Bruno	30 - 50-jährig
Trudi Zwahlen	Cousine von Käthi	40 - 60-jährig

*Petra kann je nach Alter/Geschlecht der darstellenden Person auch die Schwester von Res, oder mit Namen Peter (mit kleinen Textanpassungen) dessen Sohn oder Bruder sein.

Kurzbeschreibung der Personen:

Res:	Biederer, ehrlicher Handwerker, der dubiose Geschäfte verabscheut.
Käthi:	Liebenswürdige Ehefrau. Kann wenn nötig auch resolut werden.
Petra:	Selbständig denkende und handelnde, moderne Frau.
Alex:	Schlitzohriger Angestellter mit guten Ideen und Mut zum Risiko.
Bruno:	Erfolgreicher, nicht unsympatischer Geschäftsmann.
Eva:	Verwöhnte Dame von Welt. Spricht geziert, mit übertriebender Gestik.
Trudi:	Naiv und gerissen zugleich. Fromm, solange es ihren Interessen dient.

Leseprobe
Copyright by
TKB Theaterverlag Engg GmbH in Bern

Ort:	In der Wohnstube der Familie Balmer.
1. Akt:	An einem Montag-Vormittag
2. Akt:	Am Abend des gleichen Tages
3. Akt.	Am Vormittag des darauffolgenden Freitags
Zeit:	Gegenwart
Spieldauer:	ca. 1½ Stunden

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Bühnenbild:
Gutbürgerliche Wohnstube. Tisch mit 4 Stühlen. Polstergruppe oder Sofa. Kommode mit Inhalt (siehe „Requisiten“)
Funktionierende elektr. Steckdose (für Staubsauger, Tonbandgerät).

Türen:	Rechts:	Küche, Büro und Wohnräume
	Links:	Hauseingang, Werkstatt
	Mitte:	Schlafzimmer

Requisiten:
In Kommode: Schere, Ordner, Bücher, Akten, Whiskyflasche, kleine Schnapsflasche, Schnapsgläser, Bügeleisen
Tischtelefon mit Lautsprechertaste auf Kommode.
Tonbandgerät auf Kommode mit Musikkassette.
Tonbandgerät hinter Kulisse mit Kassette „Telefongespräch Mosimann“.
Schreibmaterial neben Telefon.

Geschirr für 2 Personen	(Nachtessen, anfangs 2. Akt)
Zeitung, Finanzbericht	(anfangs 3. Akt auf Tisch)
Wein, Gläser, Fleischplatte	(Ende 3. Akt)
Post: Tageszeitung und Postkarte	(Käthi)
Staubsauger	(Käthi)
Wäschekorb mit Wäsche	(Käthi)
Teekanne mit Inhalt, 2 Tassen	(Käthi)
Grosses Plakat (Balmer + Co.)	(Alex)
Taschenrechner	(Alex)
Lottoquittung und Bankcheck	(Res)
Blumenstrauss oder -schale	(Res)
Taschenagenda	(Res)
Checkbuch und Kredit-Vertrag	(Bruno)
Darlehensverträge und -quittungen	(Petra)
Walkman	(Petra)
Taschenagenda, Regenschirm	(Trudi)

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Eng GmbH in Belp

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Akt

Die Stube ist leer. Auf Tisch und Stühlen liegen unordentlich verstreut Männerkleider.

Käthi: **(kommt mit Staubsauger von links)** Res, chönntisch du mier hurti — jäh, wo isch är de? **(sieht die Kleider)** Dä wird um die Zyt nid öppe no.... **(marschiert ins Schlafzimmer. Hinter der Kulisse tönt es energisch)** Geits dier eigentlich no! I ha all Händ voll z'tüe u du ligsch geng no im Näscht!

Res: **(hinter der Kulisse, schlaftrunken)** Was cheibs chunnt di a, zmitts ir Nacht desume z'brüele u mi z'wecke, du Grampolhenne!

Käthi: Zmitts ir Nacht isch guet! Heiterhälle Vormittag isches. Uf jetz, aber hantlig!

Res: Das pressiert mier gwüss nid. **(ruft nach kurzem Gerumpel)** Spinnsch eigentlich, gimer sofort mi Bettdechi zrugg!

Käthi: **(kommt resolut mit Bettdecke aus dem Schlafzimmer)** Nüt isch, die wird jetz konfisziert, bis du zum Verstand chunsch.

Res: **(folgt im Pyjama, zornig)** Wosch eigentlich, dass i e Lungeentzündig überchume! I bi no mi eiget Herr u Meischter u cha am Morge schlafe so lang dass i wott. **(ergreift Decke, will sie Käthi entreissen. „Kampf" wogt hin und her.)**

Alex: **(kommt in Ueberkleidern von links)** Guete Morge zäme. Tüet dier bette?

Res: Abfahre.

Alex: I ha nüt meh z'tüe. Ds Trögli für Brönnimas isch fertig.

Res: Gang miera ga d'Wärchschtatt wüsche.

(Käthi entreisst Res mit einem letzten Ruck die Decke und geht damit rechts ab.)

Alex: Am Mändigmorge am Nüüni!?

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bad

Res: I weiss im Momänt nüt anders. **(wird plötzlich ruhig)** Excüse, dass i di abrüelet ha. Du chasch ja nüt derfür, dass es mier eso schyssig geit. Ueberall Schulde, u jetz nid esmal meh Arbeit für üs zwee. Es isch zum verruckt wärde.

Alex: Chönnte mier ir stille Zyt nid es paar Trögli uf Vorrat schrynere? Binere Serie vo 10 Stück cha me andersch kalkuliere u.....

Res: Vo billigem Seriegfotz wotti nüt wüsse.

Alex: I rede nid vo billig. I meine Qualitätsprodukt, aber zu akzeptable Pryse.

Res: Was heisst scho akzeptabel! Gäge Grossverteiler, wo ihri Waar schier gratis im Usland löh la mache, zieh mier pryslich trotzdem dr Chürzer.

Alex: Henu, de müesse mier die Sach halt anders agattige u das abiete, wo die nid im Sortimänt hei. I ha ne Vorschlag: Ab sofort fabriziert d'Firma Balmer nid meh hundskomuni Möbel, nei, mier mache nume no kunschthandwärklechi Erzügnis.

Res: Los Alex, du bisch e unerchannt guete Schryner, aber ....

Alex: Nüt aber. Die bruefliche Vorussetzige hei mier schliess-lich beid zäme, u we du fescht dra gloubsch, chönne mier das Charrli sicher ume zum Dräck use zieh.

Res: Gloube längt nid! Wohär wosch de d'Chunde für diner Kunschtwärch härnäh?

Alex: Es git gnue Lüt wo settigs schetze u die nötige Finanze hei. Bis sich das umegredt hett, bruchts natürlich chly Zyt, die richtigi Wärbig, u....

Res: U genau für das fählt mier ds Gäld. Die beschte Ideene nütze nüt, we me se finanziell nid cha realisiere. Ach, es hett doch alls zäme ke Wärt meh. **(sitzt an Tisch, vergräbt den Kopf in die Hände.)**

Alex: Was hesch? Isch dier nid guet?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engi GmbH in Bern

Käthi: **(ist bei letzten Worten eingetreten)** Eso bös wirds nid sy. Aer isch nächti im Leue äne versumpfet. **(plötzlich freundlich)** Aber äbe, du hesch es im Momänt nid liecht, gäll. I sötti di nid o no achädere. Söll dr ga Chopfwehtablette reiche?

Res: Nei danke, i wott nid no meh Grindweh weder dass i bereits ha. Wäri doch nume daheime blibe, aber ds blöde Pflichtbewusstsyn hett mi nid i Rueh glah.

Alex: Us Pflichtbewusstsyn i Beiz? Die Usred isch nid schlächt!

Res: Das isch ke Usred! I ha welle ga luege für Arbeit. Im Wirtshuus gseht me e Huufe Lüt u vernimmt am ringschte, wär nöji Möbel brucht. Woni am runde Tisch bim brichte für üs ha welle Wärbig mache, hei mi aber die Süchle nume usglachet: „Für Reparature sy d'Handwärcher scho rächt", hett eine gseit, „aber für nöis Mobiliar sit dier Grümscheler viel z'tüür."

Alex: Eso dänke leider e Huufe Lüt. Da chouft me lieber e kunschtstofffurnierte Seich ab Stange, u wes eim nid meh gfallt, gheit me das billige Glump eifach uf e Ghüder. A d'Umwältbelaschtig dänkt derby niemmer.

Res: Eso isches. Was hani da no welle säge. I ha afa jasse u jetz e sturmi Rüebe.

Alex: Vom jasse?

Res: Nei, vom Wysse. I ha i mim Eländ allwäg zwöi - drüü Glesi z'viel hindere putzt.

Käthi: Am schmöcke a sis meh weder zwöi - drü z'viel gsy. **(zeigt auf Staubsauger)** Söttisch mier dä flicke, är suret nümm. **(rechts ab)**

Res: Ja, i maches de. **(Telefon klingelt, Res nimmt ab)** Grüessti Kobi — es Schueschäftli? Ja gärn. — Waas? 79 Franke! Tuet mer leid, für dä Prys chani nid. — Schafttöri flicke? Nei danke. Bring de das o grad i d'Migros. Adie. **(hängt auf)** Dä söll mier dr Buggel uf u ab rutsche!

Leseprobe
Copyright by
TV-Theaterverlag Engl GmbH in Bern

Alex: Bravo! Uf settigi Büetz chönne mier tatsächlich verzichte. Das isch ja ds bättle versuumt. I säge no einisch: Mier müesse üs spezialisiere, u nume no choschtbari Einzelstück für Kenner u wohlhabendi Sammler schrynere.

Res: Das wäri schön, blibt aber e Troum. Ds Gäld, woni für die Uebergangszyt bruche, hani nid, u Kredit überchumeni o kene meh. **(nimmt aus Kommode Whiskyflasche und Gläser)** Chumm, mier näme afe es Cowboywasser, das bringt üs vilicht uf anderi Gedanke.

Alex: I wott gar nid uf anderi Gedanke cho. Mier chönne üs doch nid so la gheie u dr Chopf i Sand strecke. Chasch würklich niene Gäld uftrybe. 60'000 Franke längte wäger!

Res: **(stellt Schnapsflasche auf den Tisch)** I wüssti nid wo. Bi mine Verwandte hani syt der blödsinnige Spekulazion bereits Schulde gnue, u woni lescht Wuche üsem Bank-Diräkter aglütet u probiert ha, dr Betriebskredit ueche z'tue, bini a die lätzi Adrässe cho. Wiene Bättler hett är mi behandlet, dä Mulaff.

Alex: Me darf äbe nid telefoniere u „bis-so-guet" säge. Nei, da muesch e nobli Kluft samt Gravatte a di Luxuskörper hänke, Termin abmache u de mindeschtens 10 Minute z'spät cho. We'd mit dene allgewaltige Finanzhaie zämehockisch, muesch höch agäh wie ne Wald voll Affe u so tue, wie das für das Hudel-Bänkli e Ehr wär, dass du vo ihne überhoupt Gäld animmsch.

Res: Magsch rächt ha, aber das höch agäh u Grosstue ligt mier äbe nid.

Alex: Ja, leider. Es bitzeli plagiere schadti i gwüssne Momänte mängisch nüt. Es isch scho e komischi Wält. De Vagante, wo im Mercedes vorfahre u mit ihrne gfälschte Bilanze höch agäh, schoppe die Bänkeler d'Millione nume so i ds Füdle. Aber emene Hand-

Leseprobe
Copyright by TAE Taterverlag GmbH in Bern

wärcher, wo vorübergehend inere finanzielle Chlemmi isch, wott me kes Gäld gäh.

Res: I gloube ja sälber nid, dass die finanzielli Chlemmi „vorübergehend„ isch.

Alex: Das muesch ne äbe nid uf d'Nase binde. We me ke Gäld hett, isch me blöd dranne u muess das Manko schnäll u ohni Hemmige besitige.

Res: I bi geng e ehrliche Mönsch gsi u wott o jetz niemmer bschysse.

Alex: Das muesch o nid. Hesch mit dim Cousin, em Immobilie-Schmid scho gredt? Dä hocket doch im Verwaltigsrat vo der Bank u chönnti sicher es guets Wort für di ylege. Beziehige nütze nume öppis, we me se brucht.

Res: Chönne tät är scho, aber welle tuet är nid. Dä hett absolut kes Inträssi, dass i vo dr Bank Kredit überchume. I ha bi däm doch o Schulde. Weni finanziell übere Grind us gah, cha är mi Liegeschaft hie dräckbillig übernäh.

Alex: Ja nu, we di Husbank nid wott Chlübis füremache, muesch es halt binere andere probiere. Bisch doch ar Quelle. D'Petra wärchet schliesslich bi dr ....

Res: D'Petra möchti da nid dryzieh. Wes mi finanziell verchuttet, wotti nid, dass äs wägeme ygfädlete Bank-Kredit bi sym Arbeitgäber Problem überchunnt.

Alex: E schwierige Fall! Aber es muess glychwohl öppis gah!

Käthi **(ist bei letzten Worten eingetreten)** Ja, das dunkt mi o. Jetz hocket doch der Herr des Hauses geng no im Pyjama ir Stube inne, u versuumt dr einzig Arbeiter wo mier no hei.

Res: I hocke nid, i stah.

Käthi: **(sieht die Schnapsflasche)** U gschnapset wird o scho am Morge früeh!

Res: Was heisst „Am Morge früeh.“ Vori hett di Zytansag glutet, es sygi „Heiterhälle Vormittag“. Dernäbe hei mier grad e gschäftlechi Besprächig u drum ....

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Emmi GmbH in Bern

Käthi: Papperlapapp. Leg di jetz äntlich a u gang de Chüngle ga mischte. Da luegt meh use weder bi euem Palaver. **(mit Schnapsflasche energisch ab)**

Alex: Warum hett di Lebensgefährtin hüt so ne schlächte Luun?

Res: I ha se gergeret. Geschter bini z'spät heicho u derfür hüt nid früeh gnue uf. Sie isch ir Leschti bsunderbar explosiv. Aber es isch vermuetlich momentan scho nid liecht, näbe mier zueche z'läbe. I bi moralisch u gschäftlich imene Loch, u chume eifach nid drus use. I muess das ändere, weiss aber nid wie. **(mit Kleider bedrückt rechts ab)**

Alex: Henu, we dr Res ke Muet u Energie meh hett, muess i halt luege, dass es mit der Bude ume obsig geit. **(geht zum Telefon, hebt Hörer ab, wählt) —** Moser, grüessech Frou Wälti. Chöit dier mi mit dr Balmer Petra verbinde? — Merci, uf Wiederluege. — U hie isch dr Alex. Salü Petra. I sött für d'Realisierig vonere guete Idee e Kredit ha. — 60'000 sötte länge. — Guet, i lege hurti anderi Klamotte a, u chume grad übere. — Super. Tschou, Petra. **(will ab)**

Res: **(kommt halb angezogen, in Arbeitshosen und Pyjamahemd, herein)** Los no grad. Weni muess Konkurs amälde, chasch hie uf eigeti Rächnig afah gschäfte. D'Maschine überchunsch wäger günschtig u ...

Alex: Nüt vo Konkurs! Dä Betrieb wärche mier gmeinsam ume obsig. Es wäri zum lache, we zwee settig Fachmanne wie mier nid ume Erfolg hätte. Chani für e Räschte vom Tag frei näh? I ha es paar dringendi Sache z'erledige.

Res: Gang nume. **(Alex fröhlich pfeifend rechts ab)** Was hett är ächt im Sinn? He nu, löh mer ne la mache. Verschlimmere chaner nüt. **(Trudi klopft an Türe links. Res ruft unfreundlich).** Use!

Trudi: **(kommt von links)** Grüessti Res, wie geits o gäng?

Leseprobe
Copyright by
TAE Teaterverlag Engg GmbH in Bern

Res: Schlächt, u weni di gseh, no schlächter. **(öffnet Türe rechts, ruft hinaus)** Käthi, chumm, d'Trudle isch da! **(zu Trudi)** Tue mi entschuldige, aber i ha öppis unerchannt dringends z'erledige. **(rasch ab)**

Trudi: **(schaut sich neugierig um, fährt mit Finger über Kommode)** Dass ds Käthi i däm Ghotsch inne cha huuse. Abschtoube wurdi o nüt schade.

Käthi: **(kommt von rechts)** Grüessti Trudi, so bisch o ume einisch ir Gägend.

Trudi: Grüessti Käthi. Ja, wie du gsesch. Weisch, i ha „von oben" e Wink übercho, dass i für miner guete Wärch unbedingt mi alti Heimet söll ufsueche. Da hani doch zerscht welle cho luege, wies dier geit.

Käthi: Nid apartig guet. U dier?

Trudi: Mier o, wo-wohl, cha gwüss o nid chlage. Solang i gsund bi, u de lidende Mitmönsche mit mine bescheidene Gabe cha hälfe....

Käthi: Mit üsne Gabe, wo du zäme bärtlisch, wosch säge.

Trudi: Solang dass es so viel Ungrächtigkeit git, muess doch öpper luege u hälfe. Da isch jedes Fränkli, beziehigswys Nötli willkomme. Dermit chame viel Guets tue. Lue, ier läbet sorgefrei, heit e eigete Betrieb, u sit finanziell ...

Käthi: Jetz de gly bankrott.

Trudi: I säges ja. Uf dr Bank heit diers. Hüüfewys, wäger mmene guete Zins agleit.

Käthi: Dert hesch du ganz sicher meh weder mier. Bisch zuefelligerwys hie zueche trappet, oder wosch vor allem di Sammelbüchse la fülle.

Trudi: Ehh, wes unbedingt muess sy, gärn, warum nid. Aber i bi nid öppe wäge dessi cho. I ha vor allem welle cho luege, was miner liebe Verwandte mache.

Käthi: Lieb? Grad viel Liebi gsesch u gspürsch hie nümm!

Trudi: Das isches ja, wo mi geng eso freut. We me gseht, wieviel Ufride uf üser Wält herrscht, tuets guet, wenigschtens bi euch Fride u Glück dörfe z'erläbe.

Leseprobe
Copyright by T/E Verlag Eigg GmbH in Belp

Käthi: Zuelose hesch no nie chönne. Bisch lätz. Nüt vo Fride, Glück u Harmonie.

Trudi: Aebe, i säges ja. Ehelichi Harmonie isch viel wärt. Hoffentlich weisch du, dass das „ein Geschenk von oben ist“ u gisch mier derfür e rächte Betrag für miner private Hilfswärch.

Käthi: Mier hei wäger ke Gäld für di.

Trudi: Es wird nid sy! Hett di öppe dr Res gäge mi ufgreiset, he? Los, i meines nume guet mit dier. Bedenke: Wär nicht wohltätig ischt, u de Aermschte under üs tatchräftig hilft, chunnt de einisch i d’Höll.

Käthi: Uf settigi Drohige chani verzichte. Aes dunkt mi nid überus chrischtlig, de Lüt mit däm welle Angscht z’mache.

Trudi: We me dr Barmhärzigkeit verpflichtet isch, muess me halt mängisch mit grobem Gschütz uffahre, um die verhertete Härze z’öffne. I wott de Mönsche doch nume hälfe, u zwar „den Gebenden wie den Nehmenden.“ Du bisch gsund, hesch e flotte Maa u....

Käthi: Ach, hör mer uf. Die Mannevölcher, i säge dier! Dr Herrgott hätti dennzumal gschyder e Sorte Affe meh gmacht!

Res: **(kommt in Arbeitshose und Pyjamaoberteil herein. Zu Trudi)** Bisch geng no da?

Trudi: Ja, mier rede grad vo de Manne. I bi uf jede Fall froh, dass i nie ghürate „und auch sonst ein keusches Läben“ gfüehrt ha. Derfür darfi de einisch unbefleckt vor em himmlische Richter stah.

Res: Das gloubeni gärn. Aber da druf muesch dr nüt ybilde. I kenne emel kes normals Mannevolch, wo dier i nüechterem Zuestand je einisch wäri z’nach cho.

Trudi: Hesch du e Ahnig. Woni bi jung gsy, hätti mänge chönne ha.

Res: Ja, nume hett di kene welle. We i mit dier müessti zämeläbe, wurdi wäger churzum us em männliche Gschlächt usträtte.

Käthi: **(zu Trudi)** Wettisch öppis z’trinke?

Trudi: Ja, gärn. Eh säg, machisch geng no so feini Züpfe?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Emsg GmbH in Bern

Käthi: I ha gwüss nid Zyt gha z'bache.

Trudi: Henu, früsches Brot vom Beck u Hamme derzue isch o nid z'verachte.

Käthi: De willi dänk ga luege. **(rechts ab)**

Res: Mit was hei mier d'Ehr vo dim Bsuech verdienet? Bisch scho ume uf Bätteltour?

Trudi: I bättle nid, i sammle, u wott o euch Glägeheit gäh, es guets Wärch z'tue. „Bedenke, die guten Taten werden dir im Himmel gutgeschrieben".

Res: E Teil vo der Guetschrift chönnti momentan „hierniden" wäger besser bruche.

Trudi: Tue di nid versündige! **(mustert Tenue von Res)** Warum hesch du obedür eigentlich geng no ds Nachtgwand anne?

Res: Ds Wärchtighemmli isch drum ir Wösch.

Trudi: Jäh, hesch de nume eis?

Res: Nei, aber bim zwöite isch dr Chrage kabutt.

Trudi: Wosch mi dänk aber ufe Sabel lade. Item, jetz zum Gschäftliche. **(nimmt Notizbuch hervor)** Also, wele Bytrag darfi vo dier für mi Wohltätigkeit notiere?

Res: Kene.

Trudi: Das cha nid di Aernscht sy. Los, we du mier nüt gisch, muesch es de speter einisch büesse. Du weisch ja; im grosse Buech steit: „Wer zwei Hemden hat, gebe dem eines, der keines hat".

Res: I ha doch scho gseit, dass a mim zwöite Hemmli dr Chrage kabutt isch.

Trudi: Eso wörtlich hanis dänk nid gmeit. I wott kes Hemmli, i wott Gäld.

Res: So, wosch. I wett o. Lue, i bi momentan inere blöde Situazion. I frage di ungärn, aber chönntisch du mier nid no einisch es Darlehe gäh? 60'000 längte wäger!

Trudi: Weni dermit es rentabels Gschäftli cha hälfe finanziere, warum nid. Wenn gisch mers ume, u wie gross isch d'Rendite?

Res: I zahles gwüss zrugg so gly dass i cha. I müesstis halt abstottere.

Leseprobe
Copyright by
TVB Patenverlag EHG GmbH in Bern

Trudi: Jää, hesch öppe Schulde? Eh, eso öppis doch o. Jetz hani gmeit, du sygsch rych, u derby bisch nüt u hesch nüt u wosch mi armi Frou apumpe. Nüt wärche u Schulde mache! E Nütnutz isch so eine, jawoll.

Res: I ha i mim Läbe vermuetlich meh gwärchet weder du. U weni jetz unverschuldet ine finanzielli Notlag bi cho, bini dessitwäge no lang ke Nütnutz.

Trudi: Pah, unverschuldet. We du meh für miner wohltätige Zwäcke gschpändet hättisch, wäris mit dier sicher nid eso wyt cho. Hesch di halt versündiget. I ha geng seit „Geben ist seliger denn nehmen.“

Res: Ja, aber ds Gägeteil dervo gmacht. I wett nid undersueche, wieviel vo dem zämebättlete Gäld i di eiget Sack gwanderet isch.

Trudi: Wosch doch nid öppe säge.... ! Ehh, was isch o settigs. Nume das du’s grad weisch: I ha mier nüt vorzwärfe u bi geng uf em grade Wäg glüffe.

Res: Der gerade Wäg ischt wohl der kürzeste, aber nicht immer der richtige. Was bisch du o für ne Mönsch? Springsch all Sunntig z’Predig, gisch a mit dir Frömmi u Barmhärzigkeit, u we tatsächlich einisch öpper dringend Hilf nötig hett, schlasch ihm Türe vor dr Nase zue.

Trudi: Um mis Seelheil muesch du dier kener Gedanke mache. Wenn einisch di irdischi Müehsal darf hinder mer lah, hani scho hüt Gwüssheit, dass für mi die himmlischen Tore wyt wärde offe stah.

Res: Ja, vermuetlich scho. D’Flügle si wäger scho grüschtet. Aber wäge dessi wirsch glich nie e Aengel.

Trudi: So, was de?

Res: Ds Glyche wie hie nide. Es sälbschtsüchtigs Huehn!

Trudi: Das lahni mier vo dier nid la säge. I gah. Gah furt vo dier, u chume nie meh da häre. Wirsch es de gseh, wies mit dier sündigem Mönsch usechunnt! **(im Sturmschritt links ab)**

Käthi **(kommt mit Wäschekorb und Post von rechts)** Trudi, chönntisch du mier hurti — Eh, wo isch es de?

Res: Uf u dervo.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Berlin

Käthi: Hesch se aber vertöibt? Dass dier zwöi geng zäme müesst chäre! **(legt Post vor Res)** Lue de afe d'Stelleinserat a. Vilicht findsch öppis. We ds eigete Gschäft scho nid meh louft.... **(nimmt Bügeleisen aus Kommode, steckt Stecker in Steckdose)**

Res: Das wird chuum vil nütze. Lüt mit mim Jahrgang sy nid meh gfragt.

Käthi: Emel we me so griesgrämig dry luegt wie du, sicher nid.

Res: We dier mi Gring nid meh passt, muesch mi ja nid aluege.

Käthi: Was isch o mit üs los! Res, mier müesse unbedingt mitenandere rede.

Res: **(blättert in Zeitung, mürrisch)** Ueber was?

Käthi: Ueber di u mi, üses Zämeläbe, wo kes meh isch, u wies mit üs zwöine söll wytergah.

Res: Ach was. Lah mi i Rueh, i wott jetz Zytig läse.

(Die folgenden ** Einsätze sind Gedanken, die ab Tonband zu hören sind. Je nach Art der Gedanken plättet Trudi heftig oder nachdenklich/langsam. Res blättert Seiten entsprechend um. Mimik spielt, zu eigenen Gedanken passend, voll mit.)

**Käthi: Das isch hüt aber e Steckgrind. Früecher hei mers eso schön gha zäme, u jetz hässelet är mi nume no a. A sine Problem bini emel gwüss nid d'Schuld!

**Res: Zäme rede. Uf dä Seelebalsam chani verzichte. — Ja, rächt hett si scho! Eso cha me uf d'Lengi nid zäme gutschiere. — Ach, i mah jetz nid!

**Käthi: Wen är nume bi üsne Verwandte nie Gäld ufgno hätti, um die abverheiti Spekulazion z'finanziere. Früecher hani e fröhliche, ufgschtellte Maa gha, u jetz nume no e suurniblige Muggi.

**Res: Da bout me es Gschäft uf, chrampfet schier Tag u Nacht derfür, u sobal me us em Schnyder isch, gheit me uf so nes schynbar böimigs Angebot ine. Aber äbe, wes eim z'wohl isch, wott mes no wöhler ha. Weni

Leseprobe
Copyright by
TVE Publishing Eigg GmbH in Belp

nume bi däm blöde Handel üses Huus nid uf d'Spiel gsetzt hätti. I chönnti mi chläpfe!

Käthi: I wett ihm ja gärn hälfe. Aber es isch schwierig emene Mönsch entgäge z'cho, wener eim dervo louft. **(wieder hässig) Mängisch chönnte ne schüttle.

**Res: Weni nume chly meh Energie u Läbesmuet hätti. Säge tuet si zwar nüt, aber i merke scho, dass si mier dessitwäge im Gheime Vorwürf macht.

**Käthi: Vilicht toucht no öpper uf wo die Liechti AG übernimmt, u de überchöme mier wäger e Teil vo üsem Gäld ume zrugg. A das gloubt dä Pessimischt natürlich nid.

**Res: Wie hett ds Käthi vor churzem gseit: „We me d'Hoffnig nid verliert, tuet sich geng es Töri uf, me muess vorwärts luege, nid rückwärts." Die cha scho säge! I ha die Vertreg underschrybe, nid sie. Wes lätz usechunnt bi i d'Schuld, i ganz alleini.

**Käthi: I mache d'Wösch vo Birchers, ga uswärts ga putze, um zum Gröbschte use z'cho, u ar hocket desume u hilft mier ke Streich. Stoubsugere sötti dänk o no.

(Käthi schliesst Staubsaugerkabel an Steckdose an; drückt auf „On", funktioniert nicht. Schickt wütenden Blick zu Res. Bügelt energisch weiter)

**Käthi: Dä isch natürlich no nid gflickt. Muessi ächt das o sälber mache!

Res: **(blickt auf Staubsauger.) Aebe, dä Cheib sött me dänk repariere. Miera wohl, z'ersch wotti jetz luege, öb i im Lotto öppis gwunne ha.

**Käthi: Langsam aber sicher verleidets mier um dä um. Aer luegt nid für Arbeit, hanget nume desume, list Zitig, u füllt siner blöde Lottozedle us.

(Res holt aus Kommode eine Lottoquittung, kommt damit zurück, sieht auf Postbeige eine Ansichtskarte, nimmt, liest und kommentiert sie in Gedanken)

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Engg GmbH in Bern

Res: Vo Meiers. „Club la Chiappa, Korsika“. Die wei üs dermit nume ergere, wüsse ganz genau, dass mier kes Gält hei für am Meer ume z’blüttle. Isch ja o glych. Ueses Füdle chönne mier schliesslich o daheime ir Badwanne schwänke. **(zerreisst wütend die Karte)

(Ende Tonband)

Käthi: Muesch die Fruscht nid a der harmlose Charte ablah. Hesch dr Rase gmäiht?

Res: Bi no nid derzue cho. Muess z’ersch ds Mässer schlyffe.

Käthi: Für das hättisch i de letschte Tage gnue Zyt gha. Dr Alex mags ir Budigg meh weder nume alleini gmache. Dr Eschtrig ufrume sött me o, d’Lampe im Chäller isch geng no kabutt.

Res: **(vergleicht Lottoschein mit Zahlen in Zeitung, abwesend)** Mhm, i maches de.

Käthi: De, de, wenn de?! Aes isch nid meh zum derby sy um di ume!

Res: Erschtens bini ke Husfrou u zwöitens: Lah mi äntlige i Fride. **(geht mit Zeitung und Lottoquittung mürrisch rechts ab)**

Käthi: Typisch Maa, wes unbequem wird, loufe si dervo. Eso chas nid meh wyter gah. We är nid gly zum Cherumtürli chunnt, de.... **(es klopft, Käthi öffnet)** Ahh, ier syts! Grüessech zäme, chömet ine u näht Platz. **(seufzend, abgewandt)** Die hei mer jetz no grad gfählt.

(Bruno und Eva treten ein. Evi ist übertrieben geschminkt und modern gekleidet. Nach förmlicher Begrüssung sitzen die Beiden ab. Käthi bügelt weiter)

Leseprobe
Copyright by
TAE Patelworld Eng GmbH in Belp

Evi: **(spricht geziert, hochnäsig, mit entsprechender Gestik)** Tuesch du nadisch no sälber glette? Für settigi minderwärtigi Arbeit hani scho lang e Putzfrou agschtellt.

Bruno: Hkm — ehh — schöns Wätter hüt.

Evi: Ja, grad wie geschter u vorgeschter, wo mier mit üsem nöje Mercedes es Usfährtli gmacht hei, gäll mis liebe Brunöggeli.

Bruno: I hätti o gschyders z'tüe gha weder di ir Wält ume z'gutschiere.

Evi: Aber a die Modeaukzion hani eifach müesse. Aes wäri es Verbräche gsy, we mier dä exquisit Pelzmantel nid gchouft hätte. Weisch Käthi, e Nerz sägeni dier, es Wunder vomene Nerz, für lächerligi achttausig Fränkli.

Käthi: Ds einzig Läbewäse wo e Nerzmantel brucht, isch dr Nerz, süsch niemmer.

Bruno: Di Chouf intressiert ds Käthi wäger nid, das hett anderi Problem. **(sieht zum Fenster hinaus)** I gloube, morn sigis o no schön.

Käthi: **(hässig)** U wes übermorn o no schön isch, hei mier scho füüf Tag lang schöns Wätter gha. Für das z'erörtere syt dier wäger nid hie häre cho. I ha nid dr ganz Tag Zyt mit euch über ds Wätter u Pelzmäntel z'dorfe. Was weit dier?

Bruno: **(ruhig, bestimmt)** Nume nid so prüssisch. Solang dass i e Schuldschyn uf däm Huus ha, darfsch scho chly früntlicher sy. Wo isch dr Res, i ha mit ihm z'brichte.

Käthi: I weiss gwüss nid. Excüse, aber miner Närve si momentan nid grad di beschte. Ehm, näht dier es Gaffee?

Evi: Es Glesli Wy wär üs zwar lieber, gäll mi härzallerliebscht Bruno. Aber du wirsch allwäg ke rächte im Chäller ha.

Käthi: Mit der Sorte, wo bi euch trunke wird, chani tatsächlich nid diene.

Evi: De hätti lieber es Tee. Nach üsem leschte Bsuech hani wäg euem billige Pulvergaffee Mageweh übercho.

Käthi: De willi dä Tee ga übertue. **(müde rechts ab)**

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Bern

Evi: Mier si offebar nid willkomme. Jetz blybe mer äxtra no echly.

Bruno: Ja, aber us rein gschäftliche Gründ. I warne di: Lah mer ds Käthi i Rueh! Muesch es nid so von „oben herab“ behandle. Aes cha nüt derfür, dass dr Res ir Chlemmi isch. I wetti di gseh, we du ke Gäld meh hättisch für diner .....

Evi: Muesch jetz nid eso blöd tue. Eine wo settigi Dräckgschäftli macht wie du.....

Bruno: Dräckgschäft macheni kener, das weisch du haargenau.

Evi: Was isch de das, weme dr eiget Cousin wott usnäh wie ne Wiehnachtsgans?

Bruno: I wott niemmer usnäh. Dr Res muess Gäld ha. I biete ihm das a, das isch alls. D’Entscheidig ligt bi ihm.

Evi: So? D’Wahrheit isch, dass du ihn no meh wosch i d’Aengi tribe, um speter sis Huus hie dräckbillig z’übernäh. Das isch unmönschlich u unmoralisch.

Bruno: Hör mer uf mit Moral u Mönschlichkeit. Bim Gäld usgäh fragsch o nid, wie u mit was i d’Chöle verdienet ha. We i’s nid mache, machts e andere. Für e Res chunnt das prezys uf ds Glyche use. Aber das verschteisch du nid.

Evi: Ehh, eso blöd wie du meinsch, bini gwüss nid!

Bruno: Nei, nume unwahrschinlich naiv. Mängisch naiver weder dass ds Gsetz erloubt. **(ahmt Evi’s Stimme nach)** „Für d'Husarbeit hani öpper agschtellt. Mit em Mercedes bini für lächerlichi 8000 Fränkli es Nerzmänteli ga choufe“. U das usgrächnet hie. Geits dier eigentlich no!

Evi: Warum? Me darf doch zeige u säge, was me hett. Richtum stinkt nid.

Bruno: Armuet o nid. We me wott gschäfte, muess me d’Lüt für sich ynäh u se nid nidisch u verruckt mache. Wes sy muess, söll me zeige wär dr Schef isch, muess dr Partner aber geng mit em nötige Reschpäkt behandle. Weme ne z’hert i Egge trybt, u no zuenem stichlet, wird er agressiv u unberächebar.

Leseprobe
Copyright by
TVE Tatenverlag Ehrig GmbH in Bern

Evi: Jetz hesch schier gredt wiene Pfarrer. U handcherum wosch em eigete Cousin ds Huus abjage. I verschtah di mängisch nid. Was hesch gäge ihn?

Bruno: Hesch es geng no nid begriffe! I ha nüt gäge Res, absolut nüt, u i cha o nüt derfür, wener über churz oder lang verlumpet. Bim fällige Konkurs verliert är ds Huus so oder so. Oeb a mi, oder e Andere, spielt für ihn ke Rolle. Wes um ds Gschäfte geit, sy Sentimentalitäte fähl am Platz. Vogel friss oder stirb heisst die Devise. Dr ender isch dr schnäller. Kapiert?

Käthi **(kommt mit zwei Teetassen und Kanne herein, schenkt ein**) So, da heit dier eue Tee. Aer söll nech guet tue.

Evi: Da fählt es Tassli! Wosch du kene?

Käthi: Nei, i mah nid. Dä hani nume für euch gchochet.

Evi: **(nimmt einen Schluck)** Dä hett jetz e komische Gschmack! Probier o einisch, mis härzallerliebschte Brunöggeli.

Bruno: Hör doch uf mit däm blöde „härzallerliebscht“ u „Brunöggeli“. We niemmer umewäg isch, seisch mer o nid eso. Em Käthi muesch nüt vormache. **(probiert Tee, wieder ruhig)** I merke nüt bsunders. Tee isch öppe Tee.

Käthi: Ne-nei, das isch e nöji Mischig us em indische Hochland. Im Lade hei si gseit, dä sigi bsunderbar für mehbesseri Lüt.

Evi: Was mehbesseri Lüt trinke, wüsse mier dänk besser weder du. **(Schubs von Bruno.)** Aber, du hesch rächt. Aer isch usgezeichnet, würklich usgezeichnet!

Bruno: Blosse Tee trinkeni nume, weni chrank bi. **(zu Käthi)** Hesch es Schnäpsli für dry? Me chönnte ne de besser näh.

Käthi: Wes muess sy. **(holt kleine Flasche, setzt sich dann mit Näharbeit auf Couch)**

Evi: **(spöttisch)** Heit dier nadisch chlyni u schnuslegi Fläschli.

Leseprobe
Copyright by
TVE Tatenverlag Eng GmbH in Belp

Res: **(kommt fertig angezogen von rechts)** Grüessech zäme. Syt dr uf Visitetour? Dr Zins für dis Darlehe isch emel chuum scho fällig, oder?

Bruno: Salü Res. Nei, chasch dänke. Mier hei nume welle cho luege, wies euch geit.

Res: Aes isch scho besser gange. I ha Grindweh!

Evi: Chopfweh? Wie banal. Chopfweh hei doch nume di gwöhnliche Lüt. Bi üsereim seit me däm Migräne.

Res: Miera wohl. Das isch öppe Hans was Heiri. Also, mit was chani diene.

Bruno: I ha vernoh, dass du imene finanzielle Engpass bisch.

Res: So, hesch! Dänk vom Bankdiräkter, gäll. Eui Buschtrummele funkzioniert guet!

Bruno: Me hett halt siner Beziehige. Item, under gwüssne Bedingige chönnt i dier no einisch es Darlehe abiete.

Evi: **(hält sich die Hand auf Bauch)** Du Brunöggeli, i ha plötzlich es komisches Gfüehl!

Bruno: Nid dryrede.

Res: Das machisch gwüss nid nume us Nächschteliebi.

Bruno: Hesch e anderi Lösig. Mit mim Gäld chasch gschäftlich überläbe, ohni nid.

Evi: **(hält sich den Bauch)** Bruno hör uf, u chumm hei. I muess dringend...

Bruno: Das hie isch dringender.

Res: Ja, aber wenn bi dier no meh Schulde mache, hesch mi finanziell zvollem ir Hand. We dier dr Sinn dernah steit u mier plötzlich di Darlehe chündisch, chasch üses Huus hie dräckbillig übernäh. Gäll, eso gseht di Rächnig us!

Bruno: Du hesch gar ke anderi Wahl! Es Darlehe meh oder weniger spielt für euch ke Rolle meh. I verspriche, dass i miner Rächt erscht gältend mache, we du i Konkurs geisch, oder dr Zins nid pünktlich chasch zahle. **(nimmt Check und Vertrag hervor)** Lue, 100'000 Franke zu 6%. Muesch derfür nume dä Schuldschyn underschribe.

Leseprobe
Copyright by
TVE Tatenverlag Eng GmbH in Belp

Evi: **(verzweifelt)** Brünel, es git jetz de grad es Unglück, i gschpüres!

Bruno: Ach, hör uf! Gschäft isch Gschäft. Diner Sentimentalitäte si jetz nid gfragt.

Käthi: E Schuldschyn uf ds Huus darf dr Res nid underschrybe. Das wäri Betrug. I wott nid, dass mi Maa uf alls ueche no i d'Chischte muess.

Bruno: Betrug? Wie meinsch das.

Käthi: Ds Huus u ds Land drum ume ghört mier. Nume d'Wärchstatt louft uf e Name vom Res. I gloube, das chlyne Detail hesch i dir Planig überseh!

Bruno: **(erschrickt)** De hani als Sicherheit für mis erschte Darlehe ja nume das überschuldete Budeli! Oh, i Trottel. **(fasst sich an den Bauch)**Was Cheibs isch de plötzlich mit mim Mage los. I muess hurti uf ds WC, süsch....

Evi: **(hält sich den Hintern, weinerlich)** Bi mier isch es scho z'spät.

Käthi: **(streckt Schlüssel in die Höhe)** Ueses WC isch momentan nid benutzbar.

Bruno: Jetz mach nid ds Chalb. Es isch e Notfall!

Käthi: Tuet mer leid. **(öffnet unmissverständlich die Türe links)**

Bruno: Chumm Eva, mier göh. **(beide im Stelzschritt grusslos schnell ab)**

Res: Warum pressiere die eso? U wägem Huus, wie hesch das gmeint.

Käthi: Rizinusöl verlide nid alli Lüt! We dr Bruno si Tee schnäller trunke hätti, wäri das Gschpräch viel früecher fertig gsy. U wägem Huus, überleg einisch.

Res: Klar, mier hei ja Güetertrennig. O weni muess Konkurs amälde, cha üs hie nimmer usegheie. Das isch es doch, wo mi i de leschte Wuche dermasse beschäftiget hett. **(vergnügt)** So, jetz wotti dr Rase mäje, Stoubsuger flicke, de Chüngle mischte u nachhär wei mier zwöi i aller Rueh über alls rede. I gloube, i ha einiges guet z'mache. Aber z'allererscht muesch für dä Bricht es

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Müntschi ha. **(Käthi eilt zu Res)** Stop, i wott hurti d'Vorhäng zieh. **(geht in Bühnenecke zieht an der „Vorhangschnur")**

(Rasch schliesst sich der Vorhang)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

2. Akt

Tisch ist für 2 Personen gedeckt. Res und Käthi beenden soeben ihr Nachtessen.

Res **(schiebt Teller von sich)** Mhm, isch das guet gsy. So feini Röschti wie du macht wyt u breit niemmer.

Käthi: Es settigs Komplimänt hesch mer lang nümme gmacht. Was isch i di gfahre?

Res: Bim Rasemäje, Chüngle mischte, Stoubsuger flicke u Lampe uswächsle isch mier mängs düre Chopf. Du hesch ir Leschti wäger meh weder nid gsinnet, i heig ke Elan u Energie meh, sigi nume no e Cholderr u Muggi.

Käthi: Nei, gwüss nid. Wie chunsch uf die Idee.

Res: I ha albe scho gseh, wies i dier inne wärchet, u du nume em Fride z'lieb herti Wort achegschlückt hesch.

Käthi: Ja, magsch öppis rächt ha. Aber es isch mer nid geng grate. Emel hüt am Morge hani di nid wie „ein liebendes Eheweib" zum Bett usgno.

Res: Das stimmt jetz hingäge o. Aber i ha dier glychwohl öppis mitbracht. **(geht und holt Blumenstrauss oder Schale)**

Käthi: Blueme! Für mi! O das hesch scho lang nümme gmacht.

Res: Ja, äbe hani. I wott mier ab sofort ume Müeh gäh, dass mier zwöi ufene anderi Gattig chönne gutschiere. Eso, wie früecher, meineni.

Käthi: Da hilfeni gärn. Aber Blume! Mier hätte ds Gäld gwüss für Nötigers z'bruche.

Res: **(nimmt Lottoschein aus dem Sack und gibt ihn Käthi)** Jäh, i vermahs!

Käthi: E Lottogwinn? Wieviel Richtigi hesch?

Res: Nume e Vierer. Aber besser weder nüt, hett ds Müsli gseit, wos i ds Meer brünzlet hett.

Käthi: U du choufisch mier vo däm Gwinn Blueme! Bisch hingäge scho e Liebe.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch